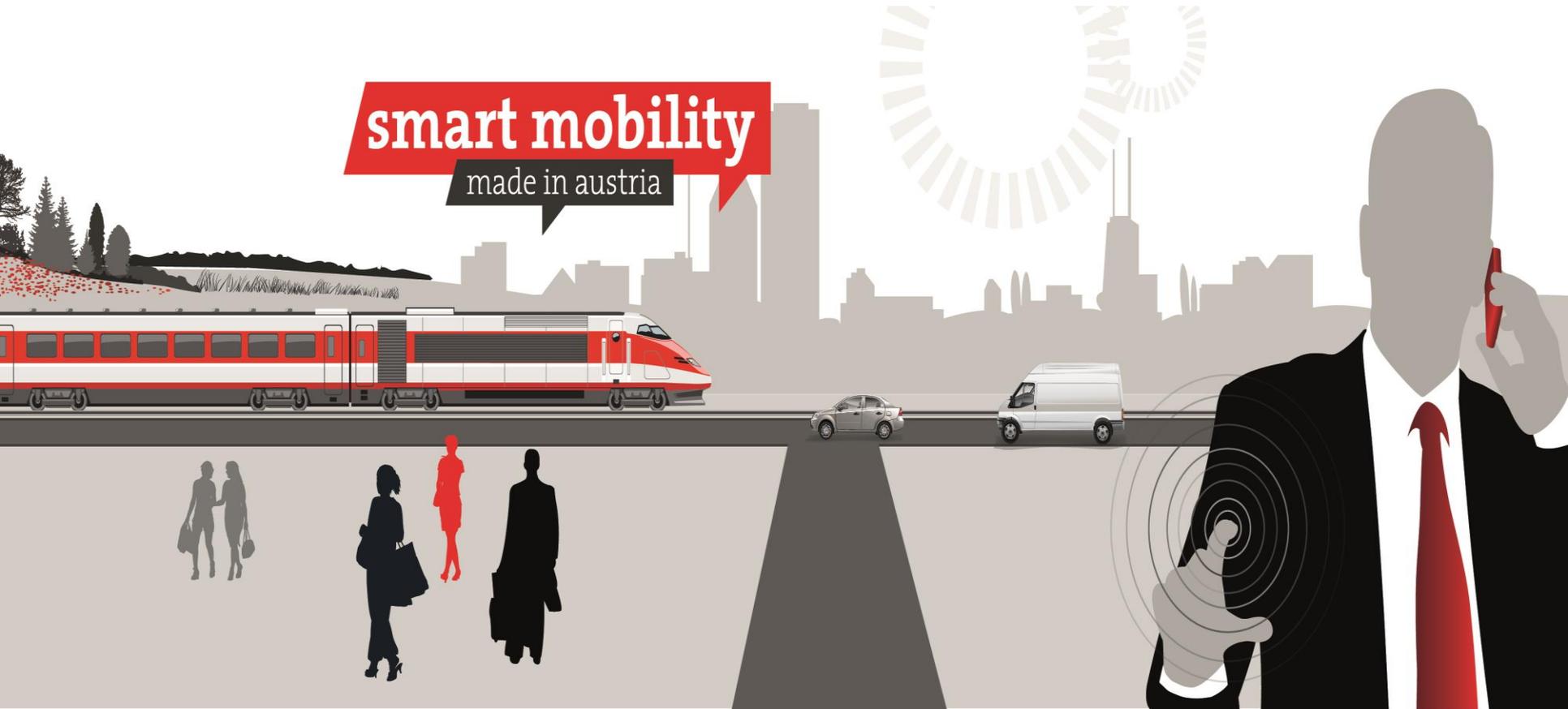


smart mobility

made in austria



Open Innovation – Nutzereinbindung in Mobilitätsprojekten

Karin Tausz | E-Day 2015

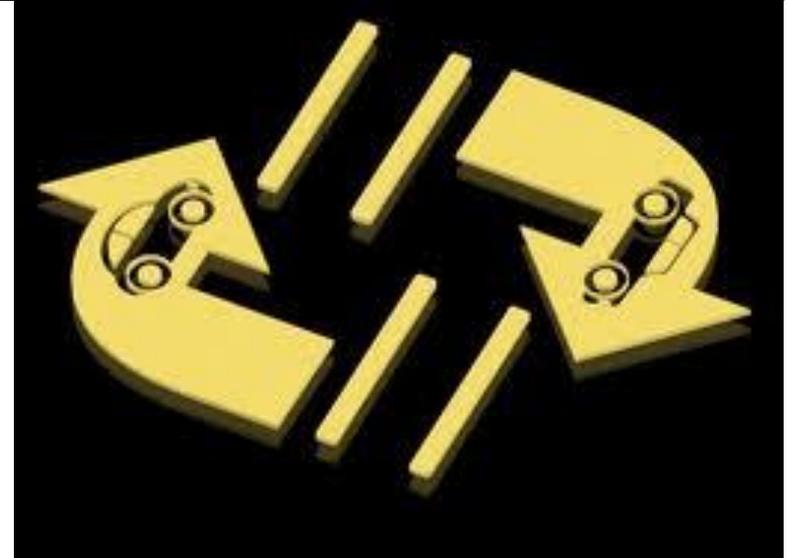
Mobilität als Service - dynamischer Sektor



Neue Akteure - Neue Rollen



Von der Infrastruktur zum Service



FabLabs





<http://supercuter.com/super-cuter-ness/cute-guinea-pig/>

User – Co-creator or Guinea pig?

Wenn das Auto zur Datenkrake wird

REGINA BRUCKNER

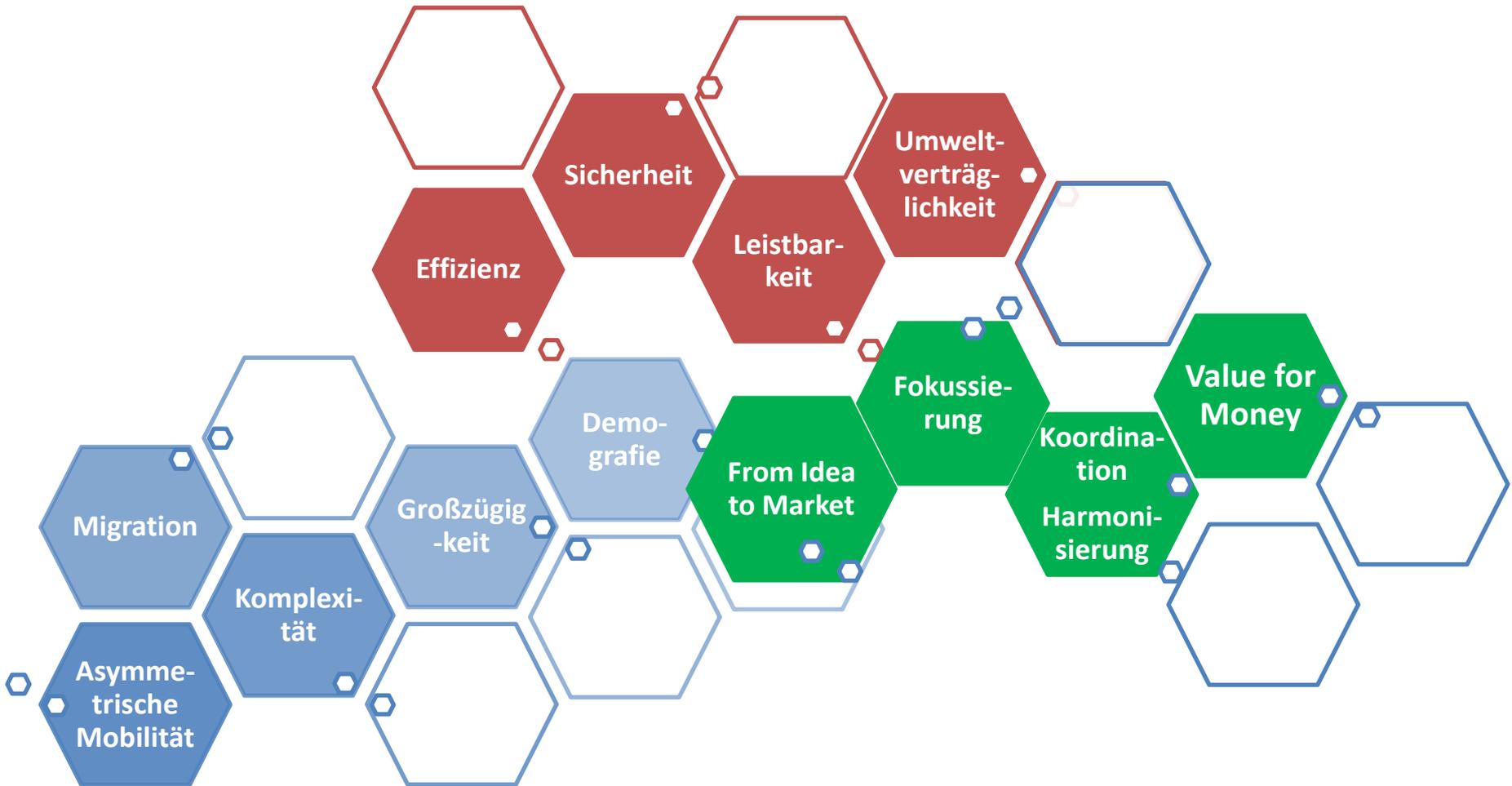
6. Oktober 2014, 14:32



Hersteller arbeiten auf Hochtouren am vernetzten Auto. Ob der Besitzer nur Datenmelkkuh ist oder bei der Verwertung mitreden kann, ist offen

Wien – Moderne Autos können viel. Vor allem jene der Oberklasse. Fahrzeuge, die plötzlich auftauchenden Hindernissen automatisch ausweichen, die einen darauf aufmerksam machen, dass man seinen Mitmenschen zu dicht auf die Fersen rückt, Fahrzeuge, die ohne Zutun des Fahrers einparken. Was elektronische Helferlein heute bieten, ist erst der Anfang, schließlich ist die Autoindustrie eine innovative Branche. Car-to-Car-Kommunikation meint etwa untereinander kommunizierende und sich gegenseitig vor Unfällen oder Staus warnende Autos.

Spannungsfelder → Effektivität



Gamification / Serious Games

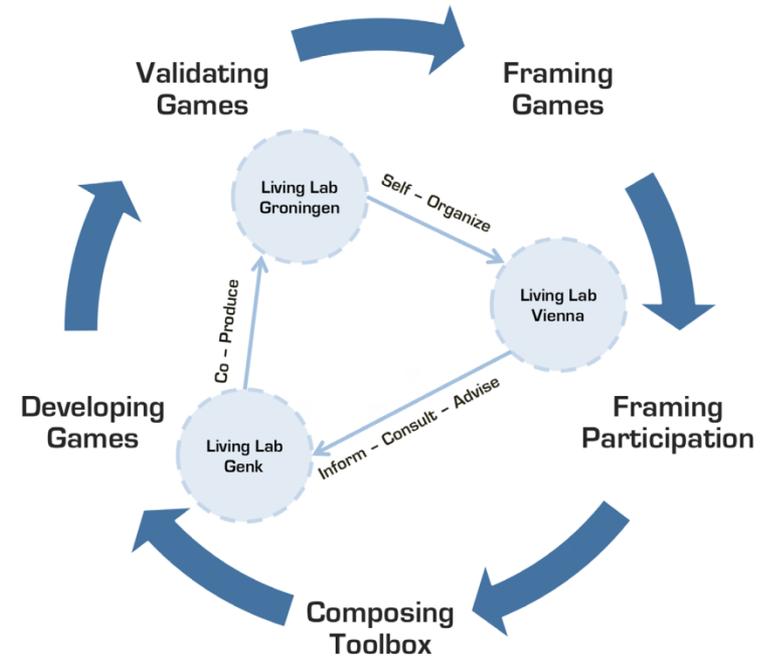
- Gamification: «The use of game-elements and game-design techniques in non-game contexts.»
spielerische Anreize setzen
- “Serious Games: «Games with a purpose beyond play.» (MIT-Beitrag, u.a. von Ben Sawyer, einem der Gründer des *Serious Games Movement*); externes Ziel



Ars Electronica Center Deep Space © FH Hagenberg

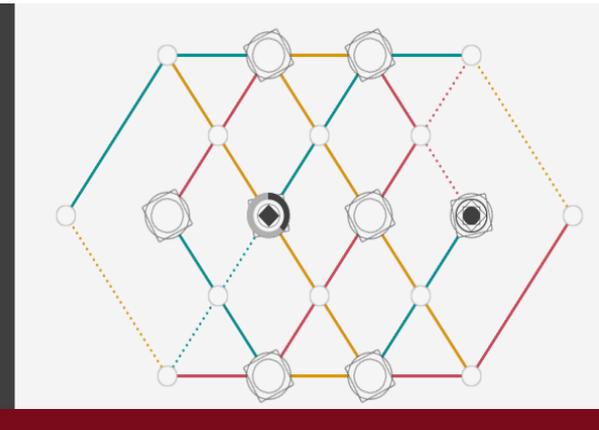
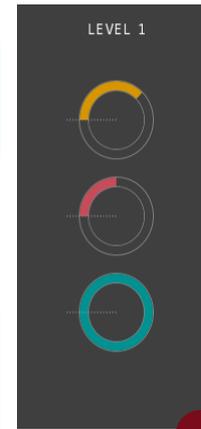
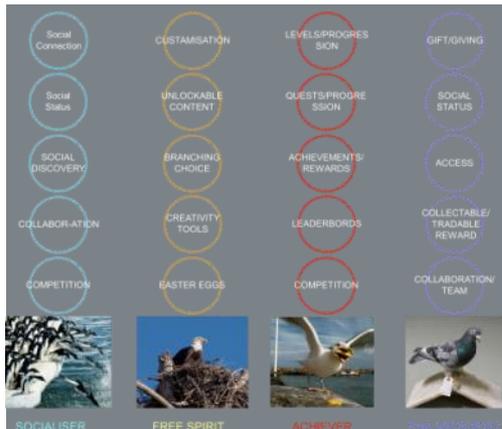
PlayUC

- Playing with Urban Complexity
 - Einsatz von co-located serious games um den CO2-Fußabdruck von Jugendlichen zu beeinflussen
- Komplexe urbane Zusammenhänge verständlich machen durch die Verbindung von Partizipationsprozessen und serious games (Entwicklung einer Toolbox)



Serious Games in Mobilitätsprojekten

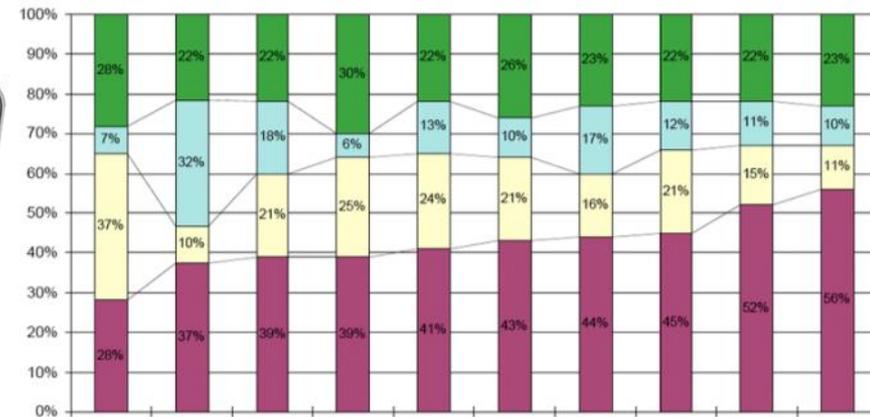
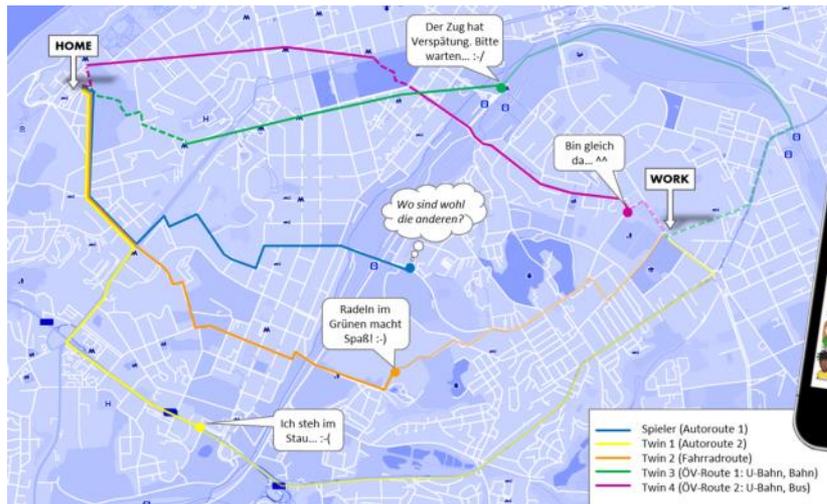
- Crossing Borders (E-Mobilitätsprojekt): mit einem Spiel werden die Wirkungen von bestimmten Spielmechaniken auf unterschiedliche Nutzergruppen untersucht, um dann ausgewählte Mechaniken für Verkehrsinformationssysteme einzusetzen
[\(<http://www.crossingborders.cc/news/17-sielen-fuer-die-forschung>\)](http://www.crossingborders.cc/news/17-sielen-fuer-die-forschung)
- Virtual Pursuit: Entwicklung von Konzepten für Serious Games, die die Qualitäten verschiedener Verkehrsmodi und Routen bewusst machen und zu Verhaltensänderungen motivieren.



CROSSING BORDERS

Spielemechanismen um informierte Entscheidungen herbeizuführen

- Messung des Effekts von spezifischen Spielemechaniken auf das gewünschte Verhalten
- Untersuchung von potenziellen Zusammenhängen zwischen Spielertypen und Mobilitätsstilen
- Fokus auf Entscheidungsfindung (nicht Verkehrsmodi)

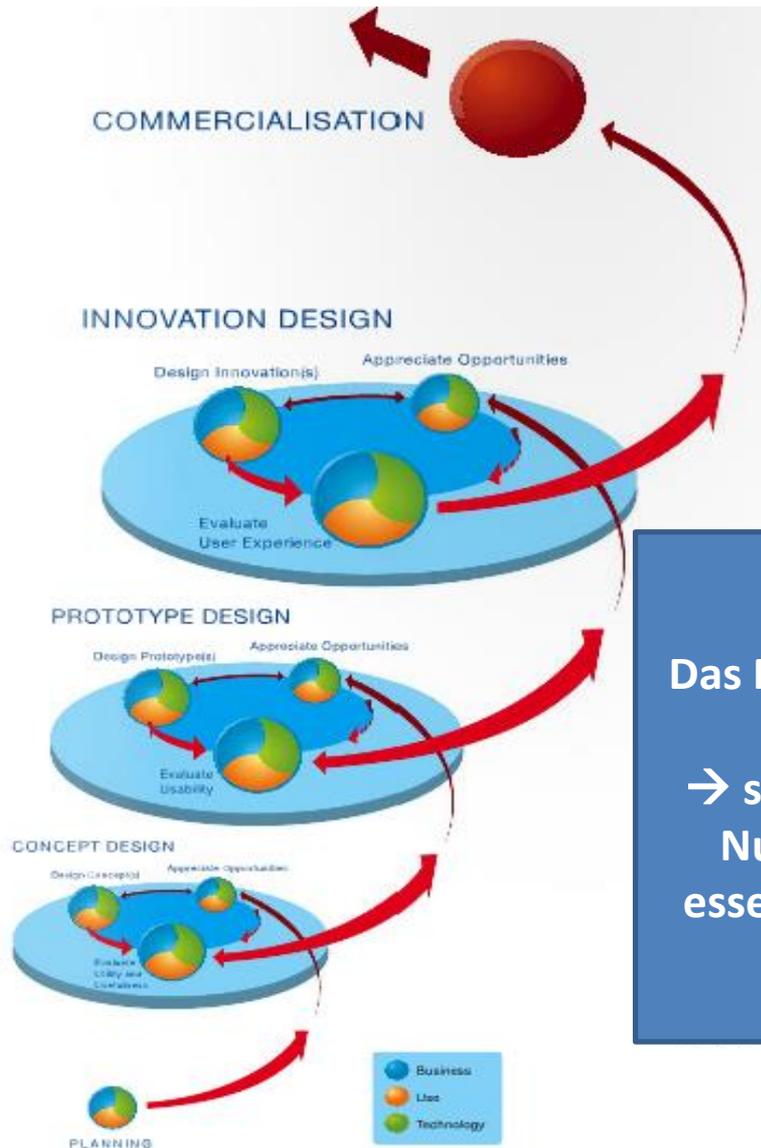


VIRTUAL PURSUIT

Nachhaltiges Verhalten durch Spaß am Spiel

- „Green“ routing services werden fast nur von Personen mit „grüner“ Haltung verwendet
- Routeninformation zur Verfügung stellen über ein Spiel kann Interesse und Bewusstsein dafür bei anderen Gruppen wecken
- NutzerInnen lernen über Eigenschaften von alternativen Modi/Routen (auch

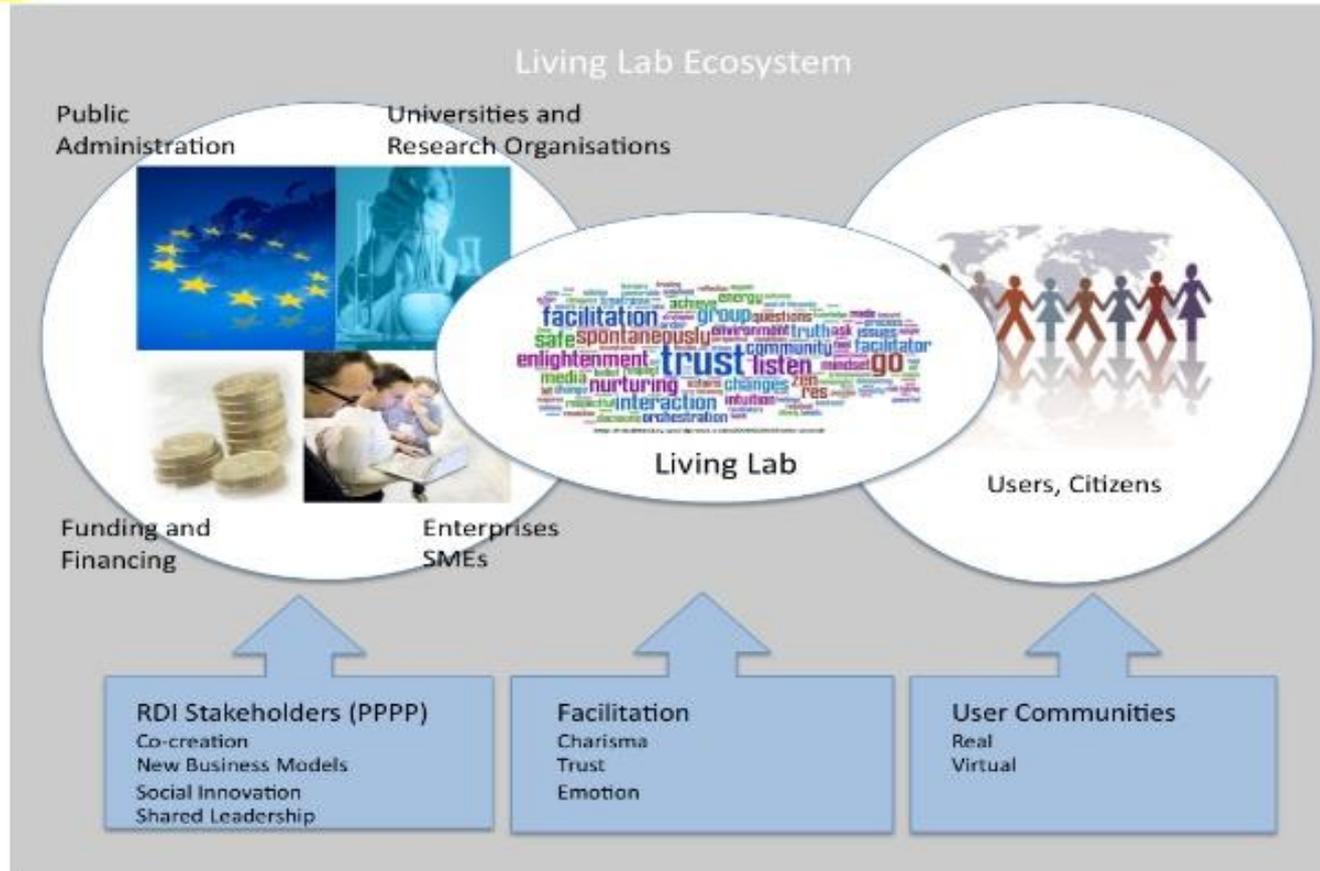
Open Innovation – Co-Creation



**Das Mobilitätssystem wird entscheidend durch das Nutzerverhalten geprägt
 → sozio-ökonomische Forschung, Einbindung der NutzerInnen und experimentelle Ansätze sind essentielle für Innovationen im Mobilitätsbereich**



Living Lab Ecosystem



Kooperation / Governance:

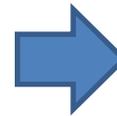
Mobilität ist nicht mehr nur Sache der Verkehrsbetreiber, viele Unternehmen/ Branchen bieten neue Services an
Wie koordinieren und organisieren wir die urbane Mobilität der Zukunft ?

Stärkung der Unternehmen

Wie können Unternehmen in der Entwicklung von Produkt- und Serviceinnovation unterstützt werden?

Citizen empowerment

Wie stellen wir die NutzerInnen in den Mittelpunkt?



- Zusammenarbeit in Living Labs
- Entwicklung von Services/Produkten
- Frühzeitige Einbindung von NutzerInnen/Anwender(Personen, Städte, Unternehmen)
- Integrative Sicht auf Innovationszyklus: nicht nur Produkte, auch Organisations- und Betreibermodelle werden entwickelt

Flemish Living Lab

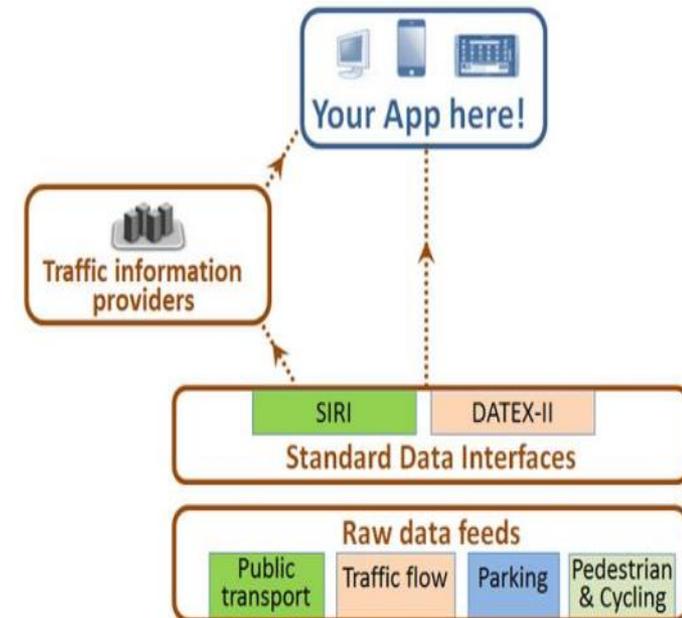
- Das flämische Living Lab setzt sich aus 5 verschiedenen Plattformen zusammen: [EVA](#), [EVTecLab](#), [iMOVE](#), [OLYMPUS](#), [Volt-Air](#)
- Jede dieser Plattformen bietet eine offene Testinfrastruktur bei welcher innovative Produkte und Dienstleistungen unter realen Bedingungen getestet werden können.
- Das Living Lab fokussiert sich auf neue R&D Projekte aus dem Bereich E-Mobility.
- Das Testfeld ist während seiner gesamten Laufzeit auch für Partner, welche nicht von Anfang an dabei waren, verfügbar.





Innovations- und Entwicklungsumgebung für Unternehmen und Softwareentwickler, um smart traffic solutions zu entwickeln und zu testen. Eine Reihe von Open Source Software wurde bereits entwickelt.

- Open Data: Verkehrsdaten als Basis für die Entwicklung von Produkten und Services
- Support für die Entwicklercommunity
- Implementierung von standardisierten Interfaces für das Teilen von Anwendungen und Services zwischen beteiligten Städten
- Sammeln von Feedback und Anfragen über zusätzliche Datenquellen



- **Nutzerorientierte** Entwicklung von Automobil- und Transportanwendungen sowie Dienstleistungen.
- Stellung des schwedischen Automobil- und Transport-Clusters durch die Entwicklung, Einführung und Nutzung von **Co-Creation-**Ansätzen zu stärken.
- Partner: Saab, Volvo Cars und Volvo Trucks , Chalmers University of Technology, Jönköping International Business School, Test Site Schweden, Lindholmen Science Park



Rahmen

Nutzerorientiert

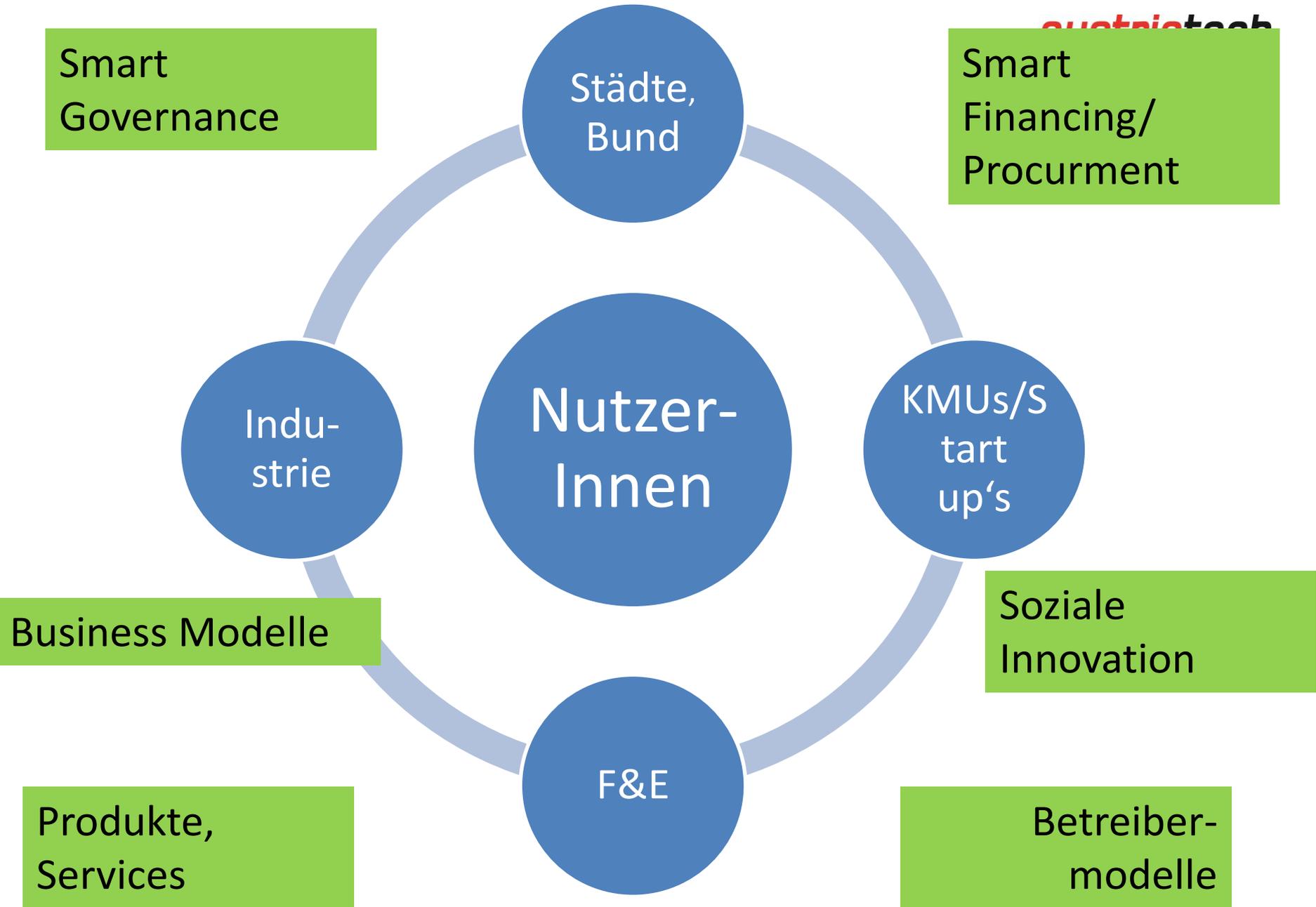
**Entwicklung →
Betrieb**

Österreich: 8 Urbane Mobilitätslabore, Start Frühjahr 2015

Offen

Vertrauen

Transparent



Smart Governance

Smart Financing/ Procurement

Indu-
strie

Nutzer-
Innen

KMUs/S
tart
up's

Business Modelle

Soziale
Innovation

Produkte,
Services

F&E

Betreiber-
modelle

Rahmen

Von Einzelaktivitäten hin zu gemeinsamen Rahmenwerken

Synergien

Synergien nutzen und gemeinsam Systeme und Services betreiben

Projekte →

Von Projektlandschaft hin zu langfristigem Regelbetrieb und effektiver Nutzung von F&E-Infrastruktur

Urbane Mobilitätslabore

Offenheit für neue Lösungen, neue Kooperationsformen, neue Instrumente

Mobilitätsgeschehen, – entscheidungen und – kosten müssen transparenter werden

Vertrauen als Basis für gemeinsames Vorgehen

Offen

Transparent

Vertrauen

smart mobility
made in austria



karin.tausz@austriatech.at

AustriaTech – Gesellschaft des Bundes für technologiepolitische Maßnahmen GmbH
Raimundgasse 1/6 | 1020 Vienna | Austria | www.austriatech.at